

## IN KÜRZE

Limmatschwimmen  
verschoben

Das Organisationskomitee des Limmatschwimmens hat sich aufgrund der Wetterprognosen dafür entschieden, das Schwimmen vom 19. auf den 26. August zu verschieben. Der Vorverkaufsstart findet somit am 23. August um 17 Uhr statt. Der definitive Entscheid über die Durchführung am Ersatzdatum fällt am 21. August.

Sportkursprogramm  
online

Das aktuelle Sportprogramm der Stadt Zürich für Schüler wird in der letzten Ferienwoche an alle Haushalte mit schulpflichtigen Kindern verschickt und ist ab sofort auch online verfügbar. Das Programm «fit und ferien» umfasst 283 Kurse, die das Sportamt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Sportvereinen allen Schülern im Volksschulalter anbietet. Kinder und Jugendliche können so zu günstigen Konditionen Einblicke in die unterschiedlichen Sportarten erlangen.

## Leerwohnungszahl

Aus den Ergebnissen der Leerwohnungszählung 2017 im Kanton Zürich konnte festgestellt werden, dass die Zahl leerer Wohnungen in der Stadt Zürich leicht sank, im Rest des Kantons aber anstieg. Die Nachfrage ist in der Stadt Zürich dermassen gross, dass vom Zuwachs von über 2500 neuen Wohnungen im vergangenen Jahr kaum welche leer blieben. Die leeren Wohnungen sind in der Stadt am ehesten dort zu finden, wo Neubau im oberen Preissegment realisiert wurde.

## Erneuerbare Wärme

Seit zehn Jahren werden vermehrt erneuerbare Wärmequellen für das Heizen in der Stadt Zürich verwendet. Rund 50 000 Wohnungen werden durch erneuerbare Energieträger mit Wärme versorgt. Über 90 Prozent der Wohnungen, die nach 2014 gebaut wurden, werden durch Umgebungs- oder Fernwärme nachhaltig geheizt. Seit 1990 ist der Ölanteil von 70 auf 27 Prozent gefallen.

## Virtual-Reality-Kino

Das «Virtual Reality Openair Cinema» findet zum ersten Mal am Zürichsee im Strandbad Mythenquai statt. Vom 23. bis 27. August können mit einer VR-Brille in 360 Grad täglich zwei Filme geschaut werden. Bei schlechtem Wetter wird das Kino abgesagt.

## Bat Night 2017

Am Wochenende vom 25. bis 27. August ist «Die Nacht der Fledermäuse». Es finden verschiedene Anlässe im Kanton Zürich statt. Die Veranstaltungen sind gratis, und es sind keine Anmeldungen erforderlich. Mehr Informationen unter [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch).



Wie weiter mit dem bäuerlichen «Schipferhof»? Die Beteiligten geben sich bedeckt.

Foto: ls.

Ungewisse Zukunft des Wollishofer  
«Schipferhof» als Bauernbetrieb

*Die Stadt Zürich will ihre Bauernbetriebe reorganisieren. Bis zu einem Drittel sollen aufgehoben werden. Der «Schipferhof» in Wollishofen könnte zu einem Erlebnishof für Schulen und das Quartier umgewandelt werden.*

Gemäss dem Konzept «Stadtlandwirtschaft» von Grün Stadt Zürich soll die Anzahl der städtischen Pachtbetriebe von heute neun um zwei bis drei Betriebe reduziert werden. Künftig sollen die verbleibenden Betriebe öffent-

lich zugänglich sein und «attraktive Angebote für Schulen und die Quartiere» bieten, wie es im 14-seitigen Grundlagenpapier weiter heisst. Dem Vernehmen nach soll dabei der städtische Pachtbetrieb an der Kilchbergstrasse, der «Schipferhof», zu einem Erlebnishof mit Vorbild des «Wynegg»-Quartierhofs in Riesbach. Dies bedeutet, dass die bisherige traditionell-bäuerliche Bewirtschaftung abgelöst würde durch eine Art Streichelzoo mit Agrarbezug. Auf Anfrage gibt sich Marc Werlen von Grün Stadt Zürich bedeckt: «Die Zukunft des «Schipferhofs» ist noch offen. Fest steht, dass er der Bevölkerung weiterhin Berührungspunkte zur Land-

wirtschaft im Quartier ermöglichen soll. In welcher Form, lässt sich heute noch nicht sagen», so der Mediensprecher. Weil noch alles offen sei, gebe es auch noch keinen Terminplan. Auch die langjährige Pächterfamilie Sierts Braun will auf Anfrage keine Auskunft geben. Offizieller Grund: keine Zeit wegen zu viel Arbeit. Es bleibt, zu werweisen, was mit dem «Schipferhof» passieren wird. Immerhin: So «schlimm» wie beim städtischen Gutsbetrieb «Juchhof» wird es höchstwahrscheinlich nicht kommen. Dort wird 2018 die Tierhaltung aufgegeben – wegen Umstellung auf Biobetrieb. Deshalb fallen auch fünf Stellen weg. (ls./cfs.)

## Schützen suchen Pächter für «Albisgütli»

*Im Schützenhaus Albisgütli stehen grosse Veränderungen an: Ab April 2018 wird das Restaurant umgebaut. Die Schützengesellschaft der Stadt Zürich hat gleichzeitig den Pachtvertrag für ihr Haus ausgeschrieben.*

Pascal Wiederkehr

Das Schützenhaus Albisgütli soll nächstes Jahr umgebaut werden. Damit stehen bei dem Betrieb grosse Veränderungen an. Das Restaurant hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem beliebten Ort für Anlässe mit schweizweiter Ausstrahlung entwickelt. Jährlich findet hier neben dem Knabenschiesse unter anderem im Januar die Albisgütli-Tagung der SVP Kanton Zürich oder von Januar bis März das Country Music Festival statt.

Der Umbau wird im April 2018 starten. Gleichzeitig läuft Ende März der Pachtvertrag mit der Gamag Management AG aus, die heute zur Remimag Holding AG gehört. Die Schützengesellschaft der Stadt Zürich, Besitzerin der Liegenschaft, hat die Pacht deshalb ausgeschrieben. Allerdings halten sich die Schützen aktuell noch bedeckt: «Zur Pächter-Situation kann ich Ihnen im Moment nichts Näheres mitteilen, da wir mitten in der Evaluation sind», sagt Michael Bloch, Obmann der Schützengesellschaft der Stadt Zürich.

## Verschiedene Firmen angefragt

Wie «Zürich 2» weiss, wurden verschiedene Gastronomieunternehmen angefragt, darunter Candrian Catering, die Coop Gastronomie, die Migros Gastronomie sowie der Zürcher Frauenverein (ZfV). Die Migros möchte sich zu laufenden Ausschreibungen nicht äussern, teilt Francesco Laratta, Sprecher der Genossenschaft



Das Schützenhaus Albisgütli ist ein beliebter Ort für Anlässe.

Foto: pw.

Migros Zürich, mit. Candrian Catering, die am Hauptbahnhof verschiedene Restaurants wie Au Premier, Burger King und Nordsee betreibt, hat auf eine Bewerbung verzichtet. «Aufgrund anderer Projekte sehen wir von einer Bewerbung für den Pachtvertrag des Restaurants Albisgütli ab», sagt Tina Candrian, Verantwortliche für Public Relations. Ähnlich klingt es beim ZfV: «Es ist korrekt, dass wir eine mögliche Pacht des Restaurants Albisgütli geprüft haben», so Sprecherin Claudia Christen. Die Anfrage dafür sei vom Besitzer an den ZfV herangetragen worden. «Aus strategischen Gründen haben wir von der Einreichung eines Angebots abgesehen und verzichteten damit auf die Weiterverfolgung der Ausschreibung», sagt Christen. Ebenfalls auf eine Bewerbung verzichtet hat Coop. «Unser Coop-Restaurant wurde für diese Ausschreibung angefragt, hat eine Teilnahme jedoch abgesagt», sagt Mediensprecherin Andrea Bergmann.

Sehr interessiert scheint hingegen die bisherige Pächterin: «Zum momentanen Zeitpunkt können wir Ihnen lediglich bestätigen, dass wir weiterhin am Betrieb interessiert sind und demzufolge auch ein Kon-

zept inklusive Angebot eingereicht haben», erklärt Conny Willi, Leiterin Marketing und Werbung bei der Remimag.

## Umbau im nächsten Jahr

Das Schützenhaus war 1980 letztmals renoviert respektive umgebaut worden, so Schützenobmann Bloch. Den Haupteingang, ursprünglich in der Mitte des Hauses platziert, will die Schützengesellschaft zurückversetzen. Erneuert werden zudem die Küche und die Haustechnik. «Teilweise sind wichtige Leitungen über 30 Jahre alt. Diese werden genauso wie die WC-Anlagen komplett ersetzt», sagte Bloch im Juli gegenüber dem «Tages-Anzeiger».

Der Start der Umbauarbeiten ist April 2018. «Unsere Planung sieht eine Wiedereröffnung Ende 2018 vor, sodass die Albisgütli-Tagung und das Country Festival 2019 stattfinden können», meint Bloch. Hingegen dürfte das Knabenschiesse im nächsten Jahr von den Bauarbeiten tangiert werden. Die Schützenkönigin oder der Schützenkönig soll gemäss Bloch in einem Festzelt statt im Festsaal geehrt werden. Während der Umbauarbeiten bleibt das Restaurant geschlossen.

## Jazz in der Kirche

*Das international renommierte Jazz-Trio «Suhner – Berner – Renold» verbindet rhythmische und harmonische Eigenheiten des Jazz mit den klanglichen Besonderheiten der Orgel in der Kirche auf der Egg.*

Jazz und Spiritualität, Kirchen und Jazzclubs: An beiden Orten erklingt improvisierte Musik. Gottesdienst und Jazzsession rechnen beide mit Inspiration, theologisch: Geistesgegenwart – musikalisch: Improvisation. Was geschieht, geschieht im Moment. Eine andere Gemeinsamkeit ist die Ausstrahlung von Räumen. Die Sprache eines Raums und seiner Gestaltung spricht mit und gehört dazu. Was also passiert, wenn diese zwei Welten aufeinandertreffen?

Das Trio «Suhner – Berner – Renold», alle drei international renommierte Jazzmusiker, bringt rhythmische und harmonische Eigenheiten des Jazz mit den klanglichen Besonderheiten der Orgel in Verbindung. Jazzimprovisationen über Kirchenlieder verbinden sich mit freien Improvisationen, die aus dem Moment heraus entstehen. Matthias Krieg, Theologe und Germanist, zeigt Zusammenhänge auf zwischen Jazz und gelebter Spiritualität.

Das Konzert findet statt im Anschluss an die Generalversammlung 2017 des Vereins «Freundeskreis KunstKlangKirche Zürich», Beginn um 18.30 Uhr. Alle Konzertbesucherinnen und -besucher sind zu dieser Generalversammlung eingeladen. Die GV soll laut den Unterlagen einen vertieften Einblick in das Entstehen und Wirken der «KunstKlangKirche Zürich» bieten. Unterlagen zur Generalversammlung stehen allen Interessierten (sowie natürlich den Kritikern der nicht unumstrittenen Nutzung) auf [www.kunstklangkirche.org](http://www.kunstklangkirche.org) bereit. Zum Apéro um 19.30 Uhr zwischen Generalversammlung und Konzert sind alle eingeladen. (zh2.)

Reformierte Kirche «Auf der Egg» Wollishofen, Dienstag, 29. August, 20 Uhr.

Theater PurPur öffnet  
am Sonntag seine Türen

«Liebe grosse und kleine Menschen, da sind wir wieder. Gut zurück aus schönsten Ferien starten wir wie immer mit dem Tag der offenen Tür», schreiben die Verantwortlichen des Engemer Theaters PurPur in ihrer gewohnt frischen



Bruno Bohn. zvg.

Art. Dabei vermisst das Kindertheater den wieder Einzug haltenden Alltag originell: Am kommenden Sonntag, 27. August, ab 11 bis 16 Uhr können Kinder Theater spielen, im neuen Kunstlabor Dinge gestalten, im Theaterbistro schmuse, Bilderbücher anschauen, genießen und vieles mehr. Zum Abschluss erzählt der legendäre Jörg Bohn um 15.30 Uhr eine Geschichte für die ganze Familie. Der Eintritt ist frei, doch wer sicher einen Platz zum Schnuppern ergattern möchte, sollte sich besser anmelden unter 044 201 31 51 oder [buer@theater-purpur.ch](mailto:buer@theater-purpur.ch). Übrigens: Die Kurse starten ab dem 28. August. (zh2.)

Theater PurPur, Grütlistrasse 36, 8002 Zürich, 044 201 31 51, Internet: [www.theater-purpur.ch](http://www.theater-purpur.ch).